

Erster Act.

Mr. 1 Introduction.

Chor.

Wo bleibt der Meister,
Wo bleibt der Friseur?
Warum erweist er
Uns nicht die Ehr'?
Hier zum Frisiren
Ruft ihn die Pflicht;
Die Zeit verlieren
Wir länger nicht!
Das Haus voll Kunden,
Die wartend steh'n;
Er läßt seit Stunden
Sich gar nicht seh'n
Wo bleibt er? Wo bleibt er?
Was treibt er? Was treibt er?
Poz-Element! Sapperment!
Un're Geduld geht zu End'! Sapperment!

Triquet.

Ihr Herren, habt Geduld und bleibt;
Hört mich an, ich will's Euch sagen, was er treibt,
Es ist fürwahr ganz sonderbar.
Seht, dort hinter jener Thüre
Dichtet er seit heute Früh
Eine neue Coiffüre
Voll Geschmack und Phantasie.

Chor.

Seht, dort hinter dieser Thüre
Ein Friseur, der dichtet, wie?

Eriquet.

Eine neue Coiffüre
Dichtet er — seit heute Früh!

Chor.

„: 's ist unerhört! Er phantasirt,
Statt daß er uns den Bart rasirt! :;
Hah! sah man wohl jemals
Ein solches Geschäft,
Wo man die Kunden
Zum Narr'n hält und äfft?
Der Teufel soll holen
Den Herren Friseur!
Wir kommen sicher,
Hier nicht mehr her!

Lucette.

Geduld, an meines Mannes Stell',
Ich, seine Frau, Euch gern bedien'!
Sagt nur, was Ihr begehret, schnell!

Frauenchor.

Wir wollen Seifen, Parfümerien,
Schminken und Puder für die Perrücken,
Künstliche Blumen, das Haar zu schmücken,
Schleifen in bunten Farben auch,
So wie es Mode will und Brauch,
Toiletten-Artikel, fein und apart,
Pomaden, Essenzen, duftig und zart;
Aber fein und auch billig muß Alles sein.

Einige Männer.

Und wir, wir wollen rasirt sein!

Eriquet.

Rasiren ist uns zu gemein!
Zwei Häuser von hier,
Da wohnt ein Barbir!

Die Männer.

Er will uns nicht rasiren?
Ha, immer besser!

Eriquet.

„Barbirt“ wird auch hier — aber ohne Messer.

L u c e t t e.

Nun still! Ihr Herr'n und Damen, still!
 Ich habe hier, was man nur will;
 Was zur Verschönerung dienen kann,
 Ich hab' es hier zur Hand.
 Alles biet' ich Ihnen an,
 Nebst dem Preis Gourant!

L u c e t t e.

Mr. 2. Mondo.

Hier Perrücken
 Zum Entzücken,
 Blumen, Schleifen,
 Sie zu schmücken.
 Woll'n Sie wählen
 Und befehlen,
 Was noch sollte
 Etwa fehlen:
 Garnituren
 Von Frisuren!
 Feinste Touren
 Für Tonsuren!
 Hier Pomaden,
 Die nicht schaden,
 Nutzen bringen,
 Haar verjüngen.
 Brillantine,
 Mouffeline,
 Bandonline,
 Coralline.
 Dieser Wässer
 Selt'ne Tugend
 Glättet Falten,
 Bringet Jugend.
 Hier Essenzen,
 Wunderbare —
 Weg zu zaubern
 Zwanzig Jahre!
 Schwarz zu färben

Augenbrauen,
 Um recht geistreich
 D'rein zu schauen. Ah!
 Hier sind Schminken,
 Die von nöthen
 Zum Erblaffen
 Und Erröthen.
 Für die Runzeln
 Ist auf's beste
 Zu empfehlen
 Crème celeste.
 Sommerprossen,
 Leberflecken,
 Nasenröthe
 Zu verstecken,
 Wer noch so häßlich,
 Wird dadurch adonifirt.
 Dann enfin
 Für den Teint
 Nehmen Sie
 Poudre de riz!
 Feinste Waare
 Bieten wir —
 Feste Preise
 Stehen hier!

C h o r.

:: Viel zu theuer ::
 Ist die Waar',
 :: Ueberflüssig ::

Ganz und gar! Ein X für ein U!
 Viel zu theuer ic. Von all' diesen Sachen
 Mit Euren Namen Wir doch nichts versteh'n;
 Laßt uns jetzt in Ruh', Es ist zum Lachen!
 Und macht uns nicht länger Kommt, laßt uns geh'n!
 Lucette und Triquet.

Wollen sie beehren
 Uns wiederum!

Einige.

Nein, nein, da wären
 Wir gar zu dumm!

Ander e.

Wer für den Schwindel
 Zahlet Geld,
 Kommt bald zur Einsicht,
 Daß er geprellt!

Alle.

∴ Wir kommen nimmer
 In dies Geschäft,
 Wo man die Leute
 Nur foppt und äfft! :

Leonard.

Nr. 3. Ronde.

Ich hab's! Ich hab's gefunden,
 Ich habe es entdeckt,
 Was ich seit vielen Stunden
 Hier drinnen trug versteckt!
 Was Schatten gleich, verschwommen,
 Mir traumhaft vorge Schwebt,
 ∴ Es hat Gestalt bekommen,
 Es ist geboren, lebt! ∴
 Hört, was ein Traum mir eben enthüllt:
 Ich sah eines riesigen Domes Thurm,
 Und rings um ihn, wie Locken wild,
 Des Himmels Wolken gejagt vom Sturm!
 Da fühlte ich der Begeisterung Flamme;
 Die Wolken hab' ich kühn symmetrisch gruppiert
 Und mit kunstgeübtem, gewaltigem Ramme

Des Domes Riesenkuppel frisiert!
 Er wuchs, er wuchs, der kühne Bau,
 Hochstrebend zu des Aethers Blau
 Stieg er empor, empor, empor,
 Bis er im Aether sich verlor!
 Mir schwindelte! Ich war geblendet!
 Vor meinen Augen stand's vollendet,
 Transparent — duftig, licht,
 Steigt empor das Haargedicht!
 Ha! ich will in mir zurecht schon stutzen, stutzen,
 Ganz originell heraus ihn puken, puken,
 Will ihn schniegeln,
 Will ihn bügeln,
 Daß er mein Genie
 Ründe spät und früh!
 Ob Rivalen neidisch mich bekritteln, kritteln,
 Ob sie Achseln zucken, Köpfe schütteln, schütteln, i
 Solchen Kopf, wie ich, stellt keiner her;
 Es wird mir Beifall, Ruhm und Ehr'!
 Ich hab's! Ich hab's gefunden,
 Ich habe es entdeckt;
 Schon seh' ich meine Kunden
 Sich neigen voll Respect!
 Ich schwang mich aus der Leere,
 Aus der Gewöhnlichkeit,
 ∴ Bis zu der höchsten Sphäre,
 Bis zur Unsterblichkeit! ∴

Mr. 4. Entrée.

Vicomte.

Ich bin zwar Oberstjägermeister,
 Dem König aber ist zur Stund,
 Ein Wald am liebsten, „Hirschpark“ heißt er,
 ∴ Und da bin ich sein Vorstehhund. ∴

1.

Ich schnüffle und ich spüre,
 Tra rah, trarah,
 In allerlei Reviere,
 Tra rah, trarah!

Sind schöne Frauen das Wild dabei,
 So tragen die Gatten das Geweih,
 Tra rah! trarah!
 Ich bin zwar Oberstjägermeister,
 Dem König aber ist zur Stund
 Ein Wald am liebsten, „Hirschpark“ heißt er,
 ∴ Und da bin ich sein Vorstehhund. ∴

2.

Wenn's ihm beliebt zu jagen,
 Tra rah, trarah!
 Muß ich mich mü'h'n und plagen,
 Tra rah, trarah!
 Fand ich die Spur dann mit Genie,
 So tönet bald das Hallali!
 Tra rah! trarah!
 Ich bin zwar Oberstjägermeister, 2c. 2c.

Nr 5.

Lucette.

1.

Zur Sprecherin war ich ersehen!
 Ich trat mit meinem Rosenstrauß
 Hervor; da blieb der König stehen,
 Und ich, ich bracht kein Wort heraus.
 Der König liebt die Rosen,
 Spielt selbst den Gärtner dann und wann,
 Drum bot ich ihm mein Sträußchen
 Der schönsten Exemplare an!
 Der König nahm's aus meiner Hand,
 Und sagte laut: Charmant, Charmant!
 Ja, es versteht
 Die Majestät
 Sich excellent auf den Gegenstand!

Vicomte.

Der König nahm's?

Lucette.

Aus meiner Hand,

Vicomte.

Und sagte laut?

Lucette.

Charmant!

Vicomte.

Charmant?

Beide.

Ja, es versteht

Die Majestät

Sich excellent auf den Gegenstand!

2.

Und von dem Rosenstrauch wandt' er
Auf mich den Blick, die roth wie Blut,
Dann winkte gnädig mit der Hand er;
Ich nahm zusammen meinen Muth!

Er prüft mit scharfen Blicken

Mich recht genau von Kopf bis Fuß

Und zeigt mit' gnädigem Nicken

Darauf Befriedigung zum Schluß!

Hat zweimal noch sich umgewandt,

Und sagte laut: Charmant, Charmant!

Ja, es versteht

Die Majestät

Sich excellent auf den Gegenstand!

Vicomte.

Hat zweimal noch —?

Lucette.

Sich umgewandt,

Vicomte.

Und sagte laut: —?

Lucette.

Charmant!

Vicomte.

Charmant?

Beide.

Ja, es versteht

Die Majestät

Sich excellent auf den Gegenstand!

Mr. 6. Quintett.

Leonard und Eriquet.
Herein — Herein!

Lucette.

Wer mag das sein,
Die Dame mit dem Cavalier?

D'Aiguillon.

Der rechte Mann scheint dieser mir!

Leonard, Lucette, Eriquet.
Welch' noble Kundschaft haben wir!

Ensemble.

Gräfin.

's ist ein Wagniß wohl zu nennen,
In dies Haus zu treten ein,
Niemand darf mich hier erkennen
Und ich will genannt nicht sein!
Daß ich hier mich laß' frisiren,
Könnte wohl eventuell
Zu Verlegenheiten führen —
Doch es ist originell!

D'Aiguillon.

Niemand wird uns hier erkennen,
Und Sie dürfen ruhig sein.
Der Friseur wird darauf brennen,
Ihnen seinen Dienst zu weih'n.
Zeit ist nicht mehr zu verlieren;
Daß wir uns entschlossen schnell,
Diesen Künstler aufzuspüren
Ist gewiß originell!

Leonard.

Selt'nes Glück muß ich es nennen,
Daß bei mir sie traten ein.
Doch sie soll'n mich lernen kennen
Und mit mir zufrieden sein.
Solch ein Engelshaupt frisiren,
Muß begeistern Jeden schnell;

Und mit Stolz will ich's vollführen,
Denn das ist ein Prachtmobell!

Lucette und Criquet.
Selt'nes Glück ist's wohl zu nennen,
Daß bei uns sie traten ein,
Ohne weiter uns zu kennen;
Doch sie soll'n zufrieden sein.
Solche Kunden zu fristiren,
Bringt ja Renommé uns schnell;
Daß das heute muß passiren,
Ist fürwahr — originell!

D'Aiguillon.
Bist Du ein Mann von Talent?

Leonard.
Nur von Talent? was glauben Sie?
Ich bin ein Mann von Genie,
Der voller Ungeduld brennt,
Es zu zeigen eclatant,
An einem würd'gen Gegenstand!

Gräfin.
Nun, dieser Kopf dürst' — wie ich mein' —
Ein würd'ger Gegenstand wohl sein!

Leonard.
Ha! Welch' ein Material!
Das ist mein Ideal
Und ich bin weg — total!
Das ist er, der ersehnte Kopf,
Und Niemand soll mich zagen seh'n;
Die Gelegenheit faß' ich beim Schopf,
Ach, und die Gelegenheit — ist schön — sehr
schön!

D'Aiguillon.
Nicht war? Ja — sie ist schön!

Lucette, Criquet, Leonard.
Ja, die ist schön!

Leonard.
Das ist ein Weib — parole d'honneur —
Der gern ich meinen Dienst mag weih'n,

Ha, wenn ich ihr Friseur nicht wär',
Möcht' ich wohl ihr Geliebter sein!

D'Aiguillon.

Sold' einen Kopf zu nehmen her
Muß eine wahre Freude sein!
Wenn ich nicht ihr Geliebter wär',
Möcht' ich wohl ihr Friseur nur sein!

Leonard.

Vom Olymp herabgestiegen,
Naht sich mir ein Götterbild,
Und ich sehe mit Vergnügen
Meinen kühnsten Traum erfüllt!

Lucette.

Komme zur Vernunft doch nur!

D'Aiguillon.

::: An's Werk ::: und schaffe die Frisur,
Verblüffend — aber schön dabei,
Und vor allen Dingen neu!
Zwanzig Dukaten blank und baar
Sollst haben Du als Honorar,
Wenn Dein Werk gellinget
Und Bewunderung erringt!

Lucette, Criquet.

Zwanzig Dukaten Honorar!

Leonard.

Ha, mit diesem meinen Kopf
Hast ich für den schönen Kopf!

Gräfin.

Bedenket nur, was wir
Euch anvertrauen hier!
Ich will glänzen, ich will strahlen,
Will vernichten die Cabalen,
Die mir rings entgegensteh'n;
D'rum macht mich schön!

Leonard.

Ihr sollt schon seh'n.

Gräfin.

Ich bitte schön,
Recht schön, recht schön!

Alle.

Ihr werdet seh'n,
:: Es wird schon geh'n! ::

Gräfin.

Den König zu regieren
Durch List und feines Spiel
Und Frankreichs Scepter führen
Ist meines Lebens Ziel!
Sind zahlreich meine Feinde
Auch wie der Sand am Meer,
Ich hab' auch treue Freunde,
Die mir ergeben sehr!
Der Feind' und Neider Plan
Im Reime zu ersticken —
Kommt es mir darauf an,
G'rad' heute zu entzücken,
D'rum macht mich schön!

Leonard.

Ihr sollt schon seh'n.

Gräfin.

Ich bitte schön,
Recht schön, recht schön!

Alle.

Ihr werdet seh'n,
Es wird schon geh'n!

D'Aiguillon.

Gelingt Dein Werk, hast Du vielleicht
Mehr als Du ahnen kannst, erreicht;
Merk': Will man empor sich schwingen,
Kühn nach höchstem Ziele schau'n,
Kann es sich'rer nicht gelingen,
:: Als durch Gunst von schönen Frau'n! ::
Wohl zu merken ist die Lehr',
Ob Minister — ob Friseur!

Leonard.

Feuer strömt durch meine Glieder,
Und im Kamme zuckt es schon.

Leonard bin ich nun wieder;
 :: Muthig tret' ich in Action ::
 Alles, alles ist complett
 Zu der feinsten Toilett';
 Von A bis Z
 Im Cabinet!

Alle (repet.)

Alles, Alles ist complet zc.

Gräfin, D'Aiguillon.

Wir wollen mit Vertrauen
 Auf sein Versprechen bauen.
 Ach! sehr fatal wär's unbedingt,
 Wenn ihm das Werk mißlingt!
 Bald werden wir's ja sehen
 Und gerne dann gestehen:
 Ach! das ist süperb, ist wunderschön,
 Excellent, eminent,
 Ohne Compliment,
 Elegant, interessant
 Und dabei brillant!
 Ja, ganz brillant!

Lucette, Leonard, Triquet.

Sie dürfen mit Vertrauen

Auf sein } Versprechen bauen!
 Auf mein }

Daß mir } das große Werk gelingt,
 Daß ihm }

Ist sicher unbedingt!

Sie werden seh'n in kurzer Zeit,

Und dann gesteh'n mit großer Freud':

Ach! das ist süperb, zc. zc.

Alle.

Alles, alles ist complet

Zu der feinsten Toilett'

Von A bis Z

Im Cabinet.

Bald schon sollen wir es seh'n,

Und bewundernd eingesteh'n:

Das ist süperb, ist wunderschön!
 Excellenz, eminent,
 Ohne jedes Compliment, ja
 Ganz excellent.
 Elegant, interessant,
 Ja die Wirkung ist brillant
 Und ganz charmant!

Mr. . Duettino.

Gräfin.

Man muß vergessen!
 In jenen Kreisen, wo wir leben,
 Ist es so nützlich oft und gut,
 Schnell zu vergessen!

D'Aguillon.

Seh' ich indessen
 Dich von Verehrern stets umgeben,
 Ergreift mich eifersücht'ge Wuth!

Gräfin.

Nur nicht vergessen:
 Man muß vergessen!
 Die Treue ist ja nicht mehr Mode,
 Nur die Erinnerung genirt!
 Man liebt sich nicht mehr „bis zum Tode“,
 Nur der Moment ist's, der regiert!
 Man muß vergessen!

Beide.

∴ Man muß — vergessen! ∴

Gräfin.

Des Königs Gunst mir zu erschmeicheln,
 Zu herrschen über dieses Reich,
 Muß zärtlich seine Wang' ich streicheln
 Und muß natürlich da auch Euch
 Total vergessen!

D'Aguillon.

Muß man vergessen!

Beide.

Doch, wenn allein wir — ohne Zeugen,
So darf ich rufen: Du bist mein!
Die Wände sind ja taub und schweigen,
D'rum laß des Augenblicks uns freu'n;

Gräfin.

Der Welt indessen
Laß' uns vergessen!

Beide.

Der Welt indessen
Laß' uns vergessen!

Ar. 8. Finale.

Lucette.

O, wie bin ich entzückt,
Die Frisur ist geglückt!
Es ist wundervoll, schön,
Das kann jetzt schon man seh'n!
Entzückt bin ich!
Es wird wunderschön,
Das kann jetzt schon man seh'n!

Eriquet.

Ha, ich bin ganz entzückt,
Die Frisur ist geglückt!
Es wird wundervoll, schön,
Das muß Jeder gesteh'n!

Vicomte.

Alle scheinen entzückt
Daß die Sache geglückt;
Ob es wirklich so schön
Möcht ich selber nun seh'n!

D'Aiguillon.

Daß er sie hier erblickt,
Möcht ich gerne geschickt
Zu vermeiden hier seh'n;
Doch will er nicht geh'n!

Lucette.

O, wie bin ich entzückt &c.

Eriquet.

Gleich wird das Werk vollendet sein!

Vicomte.

Sollt' etwa ich hier der Gefoppte sein?

D'Aiguillon.

Sie wollten gehen, Herr Vicomte?

Vicomte.

Ganz recht; doch hab' ich vergezogen

Noch hier zu bleiben!

D'Aiguillon.

Und warum?

Vicomte.

Warum? Ei, weil Sie mich betrogen.

Doch ich —

D'Aiguillon.

Doch Sie —?

Vicomte.

Ich bin nicht so dumm!

D'Aiguillon.

O, Herr Vicomte sind gegen mich

So ungerecht wie gegen sich!

Vicomte.

Ich muß sehen, woran ich bin!

D'Aiguillon.

Wohin? wohin?

Vicomte.

Wer steckt darin?

Leonard.

Ha! ich hab' es vollbracht!

Welche Wirkung das macht!

Diese Engelsfigur

Mit der Götterfrisur!

Vicomte.

Eine Götterfrisur?

Teufelskerl von Friseur,

Hast gefoppt Du mich nur,

So geschieht ein Malheur!

Lassen Sie mich dort hinein!

D'Aiguillon.

Nein, mein Herr, das darf nicht sein!

Hüten Sie sich!

Vicomte.

Lassen Sie mich!

D'Aiguillon.

Nehmen Sie sich nur in Acht!
Mit dem Degen in der Hand,
Halte Gewalt ich Stand!

Vicomte.

Das möcht' ich seh'n!

D'Aiguillon.

Das soll'n Sie seh'n!

Leonard und Lucette.

Sie ziehen die Degen!

Eriquet.

Jetzt wird es schön!

Vicomte.

Fort! Hinweg von dieser Thür!

D'Aiguillon.

Ich vertheidige diese Thür!

Leonard.

Ein Duell im Baden hier?

Meine Herr'n, das darf nicht sein
Lucette.

Degen blitzen! — wehe mir!

Herr Vicomte — das darf nicht sein!

Eriquet.

Mord und Todtschlag drohet hier,

Da muß ich um Hilfe schrei'n!

Vicomte.

Ich muß hinein!

D'Aiguillon.

Das darf nicht sein!

Leonard und Lucette.

Haltet ein!

13. Scene.

Vorige. Gräfin.

Gräfin.

Was gibt es? Welch' ein Lärmen hier?
Sie find's, Herr Oberst-Jägermeister?

Vicomte.

Frau Gräfin hier?

Gräfin.

Warum nicht?

Vicomte.

Was konnte wohl hieher Sie führen?

Gräfin.

Mein Gott — ich ließ mich hier frisiren,
Bald Zeit ist's zum Theater schon,
Man gibt heut' dort „Amphitryon“!
Versammelt ist daselbst — ich wette —
Ein glänzend Auditorium.

Nun, Herr Vicomte,

Wie finden Sie die Toilette

Und die Frisur?

Vicomte.

Ich falle um!

Leonard. Lucette. D'Aiguillon.

Er ist ganz stumm!

Ensemble.

Gräfin. Lucette. D'Aiguillon. Leonard.

∴ Glänzend erscheint

Ganz sicher Allen die Frisur.

Voll Anmuth vereinet

Darinnen Kunst sich mit Natur. ∴

Ja, das ist schön,

Man muß gesteh'n,

Was ich } erdacht,

er }

Ganz ungeahnte Wirkung macht!

Vicomte.

∴ Komisch erscheint

Wir diese Frisur,

Vereint ist Alles

Zur Caricatur! ∴

∴ Wenn sie sich läßt mit diesem Thurme seh'n,
Dann bleibt ein Jeder auf der Gasse steh'n,

Ganz ohne Zweifel wird sie ausgelacht,
Der Kerl hat die Sache gut gemacht! ::

D'Aiguillon.

Bravissimo, ich bin zufrieden,
Denn die Frisur ist meisterlich!
Wir werden singen ganz entschieden:
Hier 100 Louisd'or für Dich!

Comte.

Bravissimo, ich bin zufrieden!
Denn die Frisur ist lächerlich.
Sie wird verhöhnt heut' ganz entschieden.
Hier 100 Louisd'or für Dich!

Leonard.

Nun sind sie Beide höchst zufrieden,
Erhaben dort — hier lächerlich!
::: Daß der Geschmack so sehr verschieden,
Das ist mein Glück und rettet mich! :::

Gräfin.

::: Weiblicher Reize Macht
Hat ja so oft gebracht,
Was ganz unmöglich schien.
Auf Euch vertrau' ich kühn!
Das ist die Zauberkraft,
Die jedes Wunder schafft;
Sie wird auch mir zur Seite sein,
Wird mir den Sieg verleih'n! :::

D'Aiguillon.

Das hat er gut gemacht,
Ein Meisterstück vollbracht;
Dem Reiz, der ihr verlieh'n,
Darf sie vertrauen kühn.
Das ist die Zauberkraft,
Die jedes Wunder schafft,
Sie wird uns heut' zur Seite sein,
Wird uns den Sieg verleih'n!

Comte.

Das hat er gut gemacht,
Ich bin gewiß, man lacht,

Wenn sie frisiert so kühn
 In ihrer Vog' erschien'!
 Sie wird bei Seit' geschafft,
 Das ist nicht zweifelhaft.
 Wird uns nicht mehr im Wege sein,
 Ja, dieser Plan war fein!

Leonard.

Solch' eines Kopfes Pracht,
 Ist eine Zaubermacht,
 Reich ist belohnt mein Müh'n,
 Daß ich frisirte ihn;
 Hoher Begeist'ung Kraft —
 Die Alles Große schafft,
 Hat mir die Hand geführt allein,
 Muß uns den Sieg verleih'n!

Lucette.

Ja, solcher Reize Pracht,
 Ist eine Zaubermacht.
 Aus seinem heut'gen Müh'n,
 Wird Ruhm und Gold uns blüh'n.
 Daß es uns Glück verschafft,
 Ist nicht mehr zweifelhaft;
 Hell strahlet uns der Hoffnung Schein:
 Wir werden glücklich sein!

14. Scene.

Leonard.

Eriquet! Was hast du? Sprich!

Eriquet.

Meister, Meister, höret mich!
 Ich lief, die Polizei
 Zu holen, schnell herbei
 Und als die Wache
 Mit dem Sergeant
 Mit mir schon unten
 An uns'rer Thür,
 Sah'n sie den Wagen,
 Der dorten stand,

Und wollten weiter
Nicht mit mir.

„Das ist der Wagen“, sagten sie,
„Der Gräfin Dubarry!“

Leonard.
Die Dubarry hab ich frisirt —
Ich bin unsterblich!! —

Vicomte.
Oder blamirt!

Leonard.
Wieso?

Vicomte.
Je nachdem's gefallen wird!

Criquet.
Kommt herein!

Seht nur her!

Tretet ein

Immer mehr!

Preisest hoch

Den Friseur,

Der dies Werk

Stellte her!

Chor des Volkes.

Kommt herein!

Seht nur her!

zc. zc.

Gräfin.
Weiblicher Reize Macht
Hat ja so oft gebracht zc.

D'Aiguillon.
Das hat er gut gemacht,
Ein Meisterstück zc.

Vicomte.
Das hat er gut gemacht,
Ich bin gewiß zc.

Leonard.
Solch' eines Kopfes Pracht,
Ist eine zc.

Lucette.

Ja solcher Reize Pracht
Ist eine Zaubermacht &c.

Chor.

Ja, das ist gut gemacht,
Ein Meisterstück vollbracht!
Aus seinen heut'gen Müh'n
Wird Ruhm und Gold ihm blüh'n.
Daß dies Euch Glück verschafft,
Ist nicht mehr zweifelhaft!
Hell strahlet Euch der Hoffnung Schein,
Ihr werdet glücklich sein!

Alle.

Preis der Gräfin Dubarry!
Preis sei Leonard's Genie!

Actus.

Zweiter Act.

Mr. 9. Introduction.

Chor und Soli.

In diesen Räumen
Herrscht Lust und Freud',
Hier läßt sich träumen
Die Seligkeit!
Hier ist erstanden
Ein Paradies,
Mit Zauberbanden,
Befrickend, süß!
Hier lacht man immer
In lust'gem Chor,
Im Strahlenschimмер
Thront hier Humor!
In diesen Räumen &c.

Jean Dubarry.

Auf's Wohl der Fee, die diese Welt belebt,
Mit mir — Ihr Freunde — Eure Gläser hebt.